

## **Schülerfirma Indiprint 3D produziert individualisierte Produkte mit dem 3D Drucker**

Alles begann mit einer einer Arbeitsgemeinschaft, in der Schüler des 8. Jahrgangs sich mit der Konstruktion kleiner Gegenstände mit dem 3D Drucker der Schule beschäftigten. So entstanden Schlüsselanhänger, Schutzecken für Schulbücher, Halterungen für Kartenlesegeräte und weitere nützliche oder dekorative Gegenstände.

Um die Kosten für das Material abzudecken, entstand die Idee, Dinge herzustellen und zu verkaufen. Diese Neuausrichtung machte diese AG auch für Mädchen des 9. Jahrganges interessant, die sich zunächst verstärkt um Werbung und Verkauf kümmern wollten.

Kurz vor den Osterferien befand sich die Schulfirma gerade in ihrer Gründungsphase und plante, mit individuell gestalteten Keksstempeln ‚auf den Markt‘ zu gehen. Auf diesen Keksstempeln soll z.B. der Name des Geburtstagskinds oder das Datum eines Ereignisses stehen, ebenso sind Kekse mit Firmenlogo möglich.

Die Corona-Pandemie verhinderte jedoch die ersten Schritte der Schülerinnen und Schüler, sich als Unternehmer zu beweisen.

Mit der schrittweisen Wiedereröffnung der Schulen waren hohe Hygiene-Anforderungen verbunden. Unter anderem mussten die Räume nach jeder Benutzung desinfiziert werden. Dies gestaltete sich besonders bei der Benutzung der Smartboards, mit denen alle Unterrichtsräume der Stadtschule ausgestattet sind, schwierig, da es zu jedem Smartboard nur zwei Stifte gibt, die von den Lehrerinnen und Lehrern abwechselnd genutzt werden.

Am besten wäre für jede Lehrkraft ein eigener Stift! Dies scheiterte jedoch an zu hohen Kosten.

Kurzerhand entschlossen sich die Schülerinnen und Schüler von Indiprint 3D, ihre Produktion neu auszurichten und Smartboard-Stifte herzustellen.

Für jede Lehrerin und jeden Lehrer wurde nun ein eigener Stift gedruckt. Da der Firmenname IndiPrint für individuelles Drucken steht, wurden die Stifte so gestaltet, dass jeweils auch der Name der entsprechenden Lehrkraft eingeprägt war.

Die Bestellungen der Stifte wurden digital über das schuleigene Netzwerk abgewickelt. Für die Produktion trafen sich die Schülerinnen und Schüler teilweise im Technikraum der Schule, teilweise arbeiteten sie zu Hause, um die gedruckten Stifte zu schleifen, mit der entsprechenden Spitze zu versehen und so vorzubereiten, dass sie einwandfrei auf den interaktiven Tafeln der Schule funktionieren.

Durch den Verkauf dieser Stiften konnte die Schulfirma ihre ersten Einnahmen generieren. Ziel von indiprint3d ist, die Kosten des 3D Drucks dauerhaft abzudecken, eventuell einen zweiten Drucker anzuschaffen und letztlich einen Gewinn für die Schülerschaft der Stadtschule zur erwirtschaften.

indiprint3d@stadtschule-lk.de